



VITALITÄTS-CHECK IN DER LÄNDLICHEN ENTWICKLUNG

BÜRGERWERKSTATT:

„HUISHEIM UND GOSHEIM– FIT FÜR DIE ZUKUNFT“

Herausforderungen und Perspektiven

am 23. Januar 2024 19.00 – 21.30 Uhr
in der Sualafeldhalle Huisheim

DOKUMENTATION DER ERGEBNISSE

Begrüßung und Einführung

Etwa 50 BürgerInnen waren der Einladung zur Bürgerwerkstatt „Huisheim und Gosheim – Fit für die Zukunft“ gefolgt. Um eine Einschätzung zur Herkunft der TeilnehmerInnen zu bekommen, wurde darum gebeten, Klebpunkte in eine Luftbildkarte mit den Ortsteilen der Gemeinde zu kleben. Dabei ist folgendes Bild entstanden, das deutlich zeigt, dass TeilnehmerInnen aus beiden Ortsteilen vertreten waren.



Vitalitäts-Check Ablauf der Bürger-Werkstatt		
		
23. Januar 2024, Sualafeldhalle		
19.00	Begrüßung durch den 1. Bürgermeister Harald Müller	BM Müller
19.10	Begrüßung durch das Amt für Ländliche Entwicklung	Herr Fischer
19.15	Einführung mit Impulsvortrag, Baader Konzept	Frau Müller-Herbers, Herr Weiß
19.40	Erste gemeinsame Bestandsaufnahme - Brainstorming	alle
20.05	Pause und Einführung in die Gruppenarbeit	Frau Müller-Herbers, Herr Weiß
20.10	Gruppenarbeit zu ausgewählten Themen	alle Je Gruppe
20.50	Kurzbericht je Gruppe, Infotransfer für alle, Diskussion	alle Je Gruppe
21.20	Resümee und Ausblick auf weiteren Prozess	Frau Müller-Herbers
21.30	Schlusswort durch 1. Bürgermeister Harald Müller und gemüthlicher Ausklang	BM Müller

Herr Bürgermeister Harald Müller übernahm die Begrüßung der BürgerInnen und bedankte sich für das große Interesse sowie die erfreulich hohe Teilnehmerzahl zum Thema Vitalitäts-Check und Innenentwicklung. Er weist rückblickend auch auf das erforderliche Durchhaltevermögen im Dorferneuerungsprozess hin und ermutigt zum Weitermachen. Herr Fischer vom Amt für Ländliche Entwicklung hieß die Anwesenden ebenfalls herzlich willkommen und berichtete über den Stand der Dorferneuerung, die sich in der letzten Phase befindet. Anschließend begrüßte Frau Dr. Müller-Herbers vom Planungsbüro Baader Konzept alle Anwesenden. Sie und ihr Kollege Herr Weiß stellten sich und das Büro kurz vor. Im Anschluss wurden der geplante Ablauf des Abends sowie wichtige Informationen zur weiteren Vorgehensweise erläutert. Ziel der Bürgerwerkstatt ist über den Vitalitäts-Check, den die Gemeinde zu Innenentwicklung und Daseinsvorsorge durchführt, zu berichten und erste Ergebnisse zu präsentieren. Gleichzeitig sollen gemeinsam Handlungsbedarfe und Ideen für die Ortsteile erarbeitet werden. Ein erstes Stimmungsbild zu Stärken und Schwächen rundet das Bild ab.



Einführung / Impulsvortrag

Im Impulsvortrag von Baader Konzept wurde der Donut-Effekt, d. h. die Aushöhlung von Ortsteilen und Dörfern im Kern, angesprochen. Das hat auch Folgen für die gesamte Dorfgemeinschaft, da z. B. immer weniger Menschen im Ortskern wohnen, Jüngere und Familien fehlen und damit weniger „Leben auf der Straße / im Ort“ stattfindet. Ein Instrument, um hier entgegenzusteuern und sich einen umfassenden Überblick über Innenentwicklungspotenziale und Daseinsvorsorge zu verschaffen, ist der Vitalitäts-Check je Ortsteil (> 50 Einwohner). Aufgrund aktueller Entwicklungen bestehen für die Kommunen zahlreiche Herausforderungen, wie die sich verändernde Demographie bzw. Altersstrukturen oder abnehmende Siedlungsdichten.

Gegen den Donut-Effekt - Aushöhlung im Kern vermeiden

„Wir wollen aber Krapfen-Dörfer, wo das Interessanteste in der Mitte ist!“
Landwirtschaftsministerin Kaniber, 17.05.2018

BAADER KONZEPT 4

Vitalitäts-Check Aufbau und Themen (Ortsteile größer 50 Einwohner)

Bayerische Verwaltung für Ländliche Entwicklung

BAADER KONZEPT 5

Vitalitäts-Check Was bisher geschah?

- Auftaktgespräch mit Gemeinde ✓
- Unterstützung der Gemeinde bei der Aufnahme der Innenentwicklungspotenziale (Kartiergrundlage, Leitfaden) ✓
- Plausibilitätskontrolle der aufgenommenen Daten ✓
- Unterstützung bei der Eigentümeransprache und Aufbereitung der Ergebnisse ✓
- Visualisierung der Potenzialflächen in Karten ✓
- Presseartikel und Handzettel im Vorfeld der Bürger-Werkstatt ✓
- Bürger-Werkstatt „Huisheim und Gosheim - Fit für die Zukunft“ >> heute**
- Wie weiter? – das besprechen wir noch

Huisheim ist im Netzwerk Flächensparen des Lkr. Donau-Ries dabei

BAADER KONZEPT 6

Huisheim und Gosheim – Fit für die Zukunft - Bürger-Werkstatt

Auf breiter bürgerschaftlicher Basis arbeiten!

- Zukunftsorientierte Orts(kern)entwicklung zur Diskussion stellen
- Interessen und Bedürfnisse der Huisheimer und Gosheimer Bürger:innen offenlegen
- Ideen und Lösungsansätze entwickeln und diskutieren

Prinzipien:

- Bearbeitung nach jeweiligem Kenntnisstand, kein Anspruch auf Vollständigkeit
- Alle Ideen / Vorschläge werden dokumentiert > Werkstatt-Dokumentation

BAADER KONZEPT 7

Herausforderungen - Demographie

Bevölkerungsprognose 2019 (1.640 EW) – 2033 (1.700 EW):

3,4 %

Veränderung 2033 gegenüber 2019 in Prozent	Häufigkeit
unter -10,0	1
-10,0 bis unter -7,5	3
-7,5 bis unter -2,5	24
-2,5 bis unter 2,5	86
2,5 bis unter 7,5	138
7,5 bis unter 10,0	39
10,0 oder mehr	49

Größte Abnahme: Balderschwang -10,2 %
Größte Zunahme: Allmannshofen 19,8 %
Bayern: 2,6 %

BAADER KONZEPT 8

Herausforderungen - Demographie / Altersstruktur

Veränderung der Bevölkerung 2033 gegenüber 2019 nach Altersgruppen in Prozent

BAADER KONZEPT 9

Herausforderungen

- Altersstruktur, Siedlungsdichte

Weniger und ältere Menschen in den Ortskernen und älteren Siedlungsquartieren

↓

- Abnehmende Siedlungsdichten
- Zunahme der Leerstände
- Erhöhung der Infrastrukturkosten pro Kopf

Quelle: Baader Konzept

Herausforderungen

- EFH-Gebiete, Haushaltsgrößen

Neue Potenziale in Einfamilienhausgebieten (Generationswechsel) ↔ zukünftiger Wohnbedarf?

Prognose für 2040 Bayern: 77,6 % 1+2 Personen-HH

Herausforderungen

- Selbstbestimmt älter werden ... Jugendliche im Ort ... Wohnraum

Neue Wohnangebote und Wohnformen?

Wohnungen für Erst-Haushaltsgründer?

Daseinsvorsorge / Nahversorgung zukunftsgerichtet?

... USW... ?

Herausforderungen

- Neubaugebiete, Kostenwahrheit?

?

Bestandsaufnahme der Innenentwicklungspotenziale und Ergebnisse

Im Vorfeld der Bürgerwerkstatt erfolgte durch die Verwaltung eine detaillierte Bestandsaufnahme der Innenentwicklungspotenziale für die beiden Ortsteile Huisheim und Gosheim. Vor allem Baulücken sind in hohem Umfang vorhanden. Des Weiteren besteht erhebliches Nachverdichtungspotenzial auf geringfügig bebauten Grundstücken als auch auf leerstehenden Hofstellen. Außerdem bieten einige leerstehende Wohngebäude Potenzial für eine Neunutzung. Die ermittelten Zahlen sind theoretisches Potenzial. Um diese Potenziale aktivieren zu können, bedarf es einiger „Filterfaktoren“, die für die einzelnen Grundstücke überprüft werden müssen, wie z. B. städtebauliche, ökologische Aspekte, aber auch der Aktivierungsaufwand und kommunale Prioritätensetzung. Der wichtigste Punkt sind jedoch die Eigentümerinteressen, die durch eine systematische Eigentümerbefragung konkretisiert werden können und die die wesentliche Voraussetzung für die Mobilisierung der Grundstücke bilden. Damit erhält auch die Gemeinde mehr Planungssicherheit zur Siedlungsentwicklung, inwiefern z. B. Innenentwicklungspotenziale auch tatsächlich verfügbar sind und in nächster Zeit durch Bebauung der Eigentümer oder Verkauf ihrer Nutzung zugeführt werden könnten. Bei der von Mai bis Juli 2023 durchgeführten Eigentümeransprache zu Baulücken und Leerständen, mit Hilfe von kurzen Fragebögen, konnte trotz einer erfreulich hohen Rücklaufquote nur wenig Bereitschaft zu Umnutzung, Tausch oder Verkauf festgestellt werden. Jedoch besteht vor allem bei den Leerständen Beratungs- und Informationsbedarf.

Innenentwicklungskataster - Vorgehensweise, Potenzialtypen

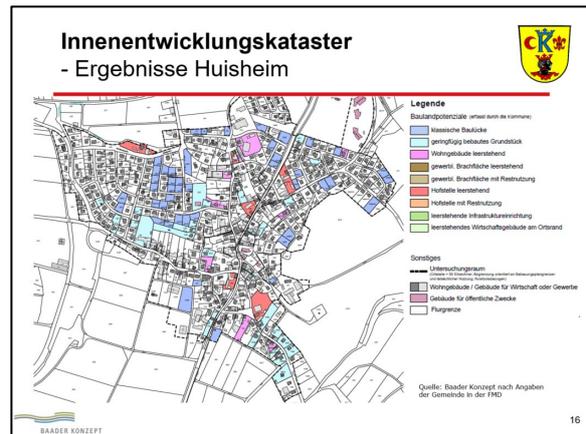
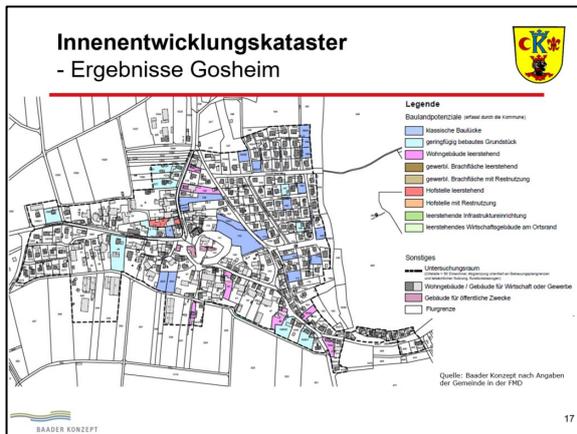
Erfassung nach Methode Flächenmanagement-Datenbank durch die Gemeinde

- Baulücken
- geringfügig bebaute Grundstücke
- Wohngebäude leerstehend
- gewerbliche Brachflächen leerstehend
- gewerbliche Brachflächen mit Restnutzung
- Hofstellen leerstehend
- Hofstellen mit Restnutzung
- leerstehende Infrastruktureinrichtung

Erhebungsprinzipien

- Flächendeckend und systematisch
- Potenziale mit kurz-, mittel- und langfristiger Perspektive

15

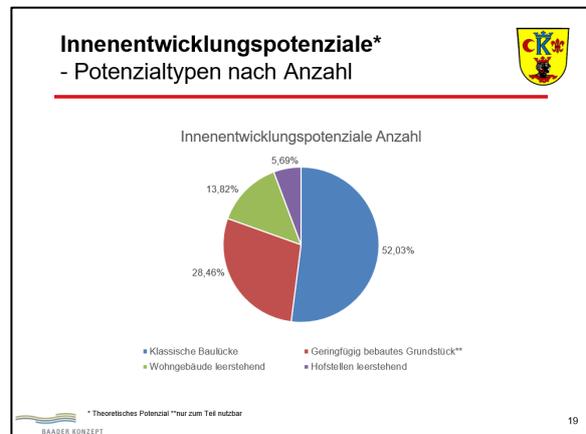


Innenentwicklungspotenziale* - gesamt nach Anzahl und Fläche

Innenentwicklungspotenziale	Huisheim		Gosheim		gesamt	
	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha	Anzahl	Fläche in ha
Klassische Baulücke	45	4,89	19	2,33	64	7,22
Geringfügig bebautes Grundstück**	26	4,50	9	1,97	35	6,47
Wohngebäude leerstehend	9	1,60	8	1,09	17	2,69
Gewerbebrache leerstehend	-	-	-	-	-	-
Gewerbebrache mit Restnutzung	-	-	-	-	-	-
Hofstellen leerstehend	6	3,60	1	0,19	7	3,78
Hofstellen mit Restnutzung	-	-	-	-	-	-
Infrastruktureinrichtung leerstehend	-	-	-	-	-	-
gesamt	86	14,59	37	5,58	123	20,16

*Theoretisches Potenzial; **nur teilweise bebaubar.

18

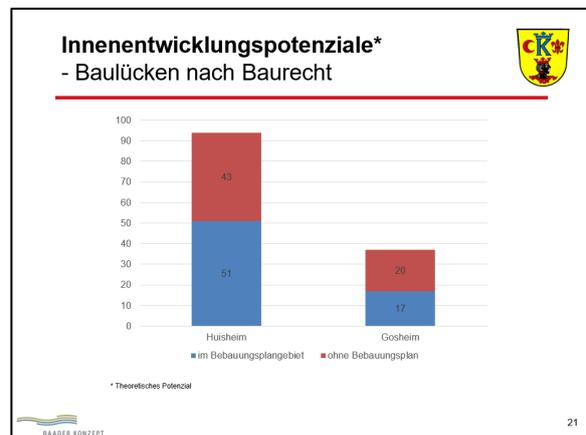


Innenentwicklungspotenziale* - gesamt nach Baurecht

Innenentwicklungspotenziale*	Anzahl Potenziale	Fläche in ha	Im B-Plan-Gebiet		Anteile der Potenziale im B-Plan-Gebiet in %
			Anzahl	Fläche in ha	
Klassische Baulücke	64	7,22	56	5,07	87,5
Geringfügig bebautes Grundstück**	35	6,47	8	0,74	22,9
Wohngebäude leerstehend	17	2,69	4	0,44	23,5
Gewerbebrache leerstehend	-	-	-	-	-
Gewerbebrache mit Restnutzung	-	-	-	-	-
Hofstellen leerstehend	7	3,78	-	-	0
Hofstellen mit Restnutzung	-	-	-	-	-
Infrastruktureinrichtung leerstehend	-	-	-	-	-
gesamt	123	20,16	68	6,25	55,3

*Theoretisches Potenzial **nur zum Teil nutzbar

20



Innenentwicklungspotenziale - Fazit

- Innenentwicklungspotenziale in hohem Umfang vorhanden
- Insgesamt 123 Potenzialflächen erfasst (rund 20,16 ha)
- Vorrangig relevante Potenziale, d.h. ohne geringfügig bebaute Grundstücke umfassen 88 Flächen mit rund 13,69 ha
- Einen großen Anteil nehmen die 64 Baulücken auf insgesamt 7,22 ha ein; 87,5 % (56) davon liegen in Gebieten mit Bebauungsplan
- relativ hoher Anteil an leerstehenden Wohngebäuden (17 Gebäude)

>> Kataster = neue qualifizierte Entscheidungsgrundlage für die Gemeinde

>>Vielfältige Ansatzpunkte für die Aktivierung von innerörtlichen Potenzialen gegeben, z. B. für die Schaffung kleinerer neuer Wohnangebote (z. B. für Ersthaltungsgründer, barrierefreie Wohnungen für Ältere)

gezielte Strategien nötig, in Arbeit

BAADER KONZEPT 22

Innenentwicklungspotenziale - der realistische Blick

Vom theoretischen zum realisierbaren Potenzial

Quelle: Baader Konzept 23

Eigentümeransprache - Befragung Baulücken und Leerstände

Baulücken mit Fragen zu:

- Bauabsichten
- Verkaufsbereitschaft
- Bereitschaft zum Flächentausch
- Beratungsbedarf zu Nutzung, Vermarktung und/oder Tausch

Leerstände mit Fragen zu:

- Allgemeine Angaben zum Gebäude (Gebäudetyp, Nutzungszustand, Aufwertung geplant), Klärung Leerstand
- Verkaufsbereitschaft
- Bereitschaft zum Tausch
- Informationsbedarf zur Eigen-/Umnutzung durch Eigentümer:innen
- Beratungsbedarf zu Nutzung, Vermarktung und/oder Tausch

Durchgeführt Mai bis Juli 2023

BAADER KONZEPT 24

Eigentümeransprache Baulücken - Ergebnisse nach Ortsteilen

Absolut / (% jeweils bezogen auf Versand)	Huisheim	Gosheim	Gesamt
Angeschriebene Eigentümer:innen absolut (Versand)	36	10	46
Rücklauf	10	3	13 (28,3%)
Konkrete Bauabsichten	-	1	-
(vorerst) keine Bauabsicht	9	2	11
Verkaufsbereitschaft besteht	-	1	1
Grundstückstausch erwünscht	-	1	1
Beratungsbedarf (auch zu späteren Zeitpunkt)	-	1	1

BAADER KONZEPT 25

Eigentümeransprache Leerstände - Ergebnisse nach Ortsteilen

Absolut / (% jeweils bezogen auf Versand)	Huisheim	Gosheim	Gesamt
Angeschriebene Eigentümer:innen absolut (Versand)	12	3	14
Rücklauf	5	3	8 (57,1%)
Nutzungszustand			
- Gebäude leerstehend/ ungenutzt	2	2	2
- Gebäude mit Restnutzung	2	-	2
- Gebäude voll genutzt	-	-	-
Bauliche Aufwertung geplant	1	1	2
Verkaufsbereit	-	1	1
Grundstückstausch	-	1	1
Information und Beratung erwünscht	4	3	7

BAADER KONZEPT 26

Eigentümeransprache - Fazit

- Erfreuliche Rücklaufquote von insgesamt 35 % (freiwillige Befragung!)
- Konkrete Nutzungsabsichten bei nur 1 Baulücke und 1 Leerstand
- Zwei Eigentümer:innen haben Bereitschaft zum Verkauf oder Tausch signalisiert
- Vor allem Beratungs- u. Informationsbedarf bei den Leerständen gewünscht

>> insgesamt sehr starke Beharrungstendenzen bei den Eigentümer:innen und kaum Verkaufs- oder Tauschbereitschaft

d.h. kein Anbot an Grundstücken für junge bauwillige Familien, Chance auf Belegung im Ortskern und effiziente Ausnutzung der vorhandenen Infrastruktur wird vertan

BAADER KONZEPT 27

Abschließend wurde der Blick noch auf Entwicklungsoptionen und gute Beispiele für die Nutzung von Gebäuden im Bestand und Maßnahmen zur Stärkung des Dorflebens in anderen Kommunen gerichtet.

... und was machen andere?

Jung kauft Alt
HIDDENHÄUSEN
Taschengeld Börse
„Bauernhof-statt-Heim-Wohnen-im-Alter“
Umbau Scheune für Wohnen
Mehrgenerationenhaus

28

Was machen andere?

- z. B. Seniorengerechtes Wohnen*

Neubau in Baulücke?

Ist in Ihrer Gemeinde ein geeigneter Neubaugrundort?

Infrastrukturausstattung

Bestandsanpassung Umbau/Umnutzung

bei Einfamilienhaus, Hofstelle, Wirtschaftsgebäude...

Neue Wohnformen anbieten

„In der Heimat wohnen“ – Teuschnitz (Bayern)

*-> Aber auch für junge Ersthaushaltsgründer interessant

31

Was machen andere?

Beispiel Sinbronn
Sanierung Hofstelle, Umnutzung Scheune zu Schreinerwerkstatt

30

Was macht der Landkreis?

Finden Sie Ihr Wunschobjekt!
Räume nutzen und Lebensqualität schaffen
Wohnen, leben und arbeiten in der Mitte
DONAURIES
Ist das Ihr Wunschobjekt?

Werkstattarbeit: Brainstorming zu Stärken und Schwächen im Ort

Im Anschluss an den Impulsvortrag hatte jeder die Möglichkeit, positive und negative Aspekte des eigenen Ortsteils auf eine Karte zu schreiben und diese im Anschluss für alle sichtbar auf eine Stellwand zu hängen. Es zeigt sich ein erstes Stimmungsbild, wo mögliche Handlungsschwerpunkte in der Gemeinde liegen können.

Was gefällt Ihnen gut in Huisheim und Gosheim?	Wo sehen Sie Mängel in Huisheim und Gosheim?
<ul style="list-style-type: none"> • Lebensqualität • Vereinsleben 7x • Vereinsarbeit • Viele Vereine/Vereinsangebote 6x • Vereinsaktivitäten und -unterstützung • Lebendiges Dorfleben • Intakte Dorfgemeinschaft • Gemeinschaft 3x • Zusammenhalt 3x • Gutes Zusammenleben • Viele junge Leute • Belebte Ortszentren • Momentane Lage im Dorfkern • Sanierter Ortskern 	<ul style="list-style-type: none"> • Nahverkehr • Unzureichende Verkehrsverbindungen (fehlende ÖPNV-Anbindung) 6x • Parksituation Gosheim (Berg + Hauptstraße, Dorfmitte, Kirche) 4x • Zu viele Autos parken auf der Straße -> Parkbuchten bauen • Zu wenig Parkplätze • Verbindungsstraße Mündung • Viele Baulücken 5x • Ungenutzte Bauplätze • Viel unbebautes Land im Dorf • Wohnungsangebot • Preiswerter Wohnraum

Was gefällt Ihnen gut in Huisheim und Gosheim?	Wo sehen Sie Mängel in Huisheim und Gosheim?
<ul style="list-style-type: none"> • Gute Nahversorgung • Dorfladen 14x • Sozialer Treffpunkt und Austausch im Dorfladen • Wirtschaft 5x • Wirtschaft wg. Treffpunkt • Bankautomat 2x • Bank im Ort 2x • Turnhalle • Kindergarten 4x • Schule 4x • Infrastruktur • Schloss • Ruhebänke im gesamten Gemeindegebiet • Sportmöglichkeiten im Freien 2x • Viele Sportanlagen 3x • Waldpark 2x • Wanderwege • Radwege 2x • Freizeitangebote 2x • Aktionen für Ältere (Taxi, Fahrdienst, Essen) • Veranstaltungen für Jung und Alt • Für Kinder mit Rad erreichbar • Schnelles Internet • Glasfaser-Ausbau • Dorferneuerung 4x • Brotzeit an der Bürgerversammlung • Starker Bürgermeister • <u>Nennung GOSHEIM</u> • Dorfmitte • Alles zentral • Für Jung und Alt • Viele Wanderwege z.B. Jakobsweg • Wenige Altbauten • Wenig leere Bauplätze • Nutzung alte Schule • Alte Schule als Zentrum/Treffpunkt/Vereinsheim 	<ul style="list-style-type: none"> • Kleine Wohnungen für Junge + Altersgerecht • Fehlende Mietwohnungen 7x • Altersgerechtes Wohnen 2x • Seniorengerechtes Wohnen mit teilweiser Betreuung • Kein Altersheim vorhanden • Begehbare Einrichtungen • Begrenzte Baumöglichkeiten • Industriegebiet ausschreiben -> Bedarf ermitteln • Kein Baugebiet in Gosheim 2x • Ungenutzte Gebäude/Anlagen (Kläranlage, Handwerk, ...) • Zu viele alte nicht bewohnte Häuser • Grundstücksverkauf zu hohe Steuern vom Staat • Möglichkeiten zur höheren Grundsteuer-Erhebung für langjährige Baulücken-Grundstücke? • Bauen auf Grundstück im Bestand • Keine Verkaufsbereitschaft • In der Bürokratie sterben der Betriebe • Keine Gastwirtschaft in Gosheim 6x • Keine Gastro • Wegfall von Infrastruktur (Bank, Wirtschaft) • Aussterben von Arbeitsstätten • Bankschließung 2x • Kein Bankautomat 2x • Ärztemangel; ärztliche Versorgung 4x • Fehlende Wärmenetze (Nahwärme) • Rentnertreffpunkt • Angebot für Senioren • Sporthalle ausgelastet 2x • Keine Sandgrube mehr • Pendler: aller arbeiten auswärts • Zeiten/Bürokratie Landratsamt • Hecken zurückschneiden • Grünflächen nutzbar für alle • Zentrales Dorfzentrum • Gemeinde, Dorfladen, sozialer Treffpunkt

Gruppenarbeit

Nach der ersten gemeinsamen Bestandsaufnahme wurden die TeilnehmerInnen gebeten, sich in jeweils zwei Gruppen pro Ortsteil zusammenzufinden, um der Frage „Wie wollen wir in Huisheim und Gosheim leben?“ nachzugehen. Dazu waren je vier Fragen im Rahmen einer 40-minütigen Gruppenarbeit zu bearbeiten.

1. Welche Versorgungsmöglichkeiten und Dienstleistungen (Bäcker, Hofladen, Bank, Friseur, mobile Angebote, Arzt etc.) sind im Dorf vorhanden? Bitte tragen Sie diese in die Karte ein und benennen Sie diese.
2. Welche Vereine gibt es und wo treffen diese sich im Dorf? Gibt es darüber hinaus weitere Möglichkeiten sich zu treffen?
3. Wie beurteilen Sie dieses Angebot; auch in Bezug auf Wohnungen oder Treffpunkte für Junge, Ältere etc.? Haben Sie Verbesserungsvorschläge? Wenn ja, welche Standorte und Objekte im Ort sind dafür geeignet?
4. Haben Sie Vorschläge wie Bauwillige, EigentümerInnen und die Dorfgemeinschaft insgesamt für das Bauen und Umbauen im Bestand begeistert werden können?

Ortsteil Huisheim

Gruppe 1

14 TeilnehmerInnen

Aufgabe 1:

- Dorfladen
- Bank
- Gasthaus
- Gemeindeverwaltung
- Friseur 2x
- Fitnessstudio
- HWR (Handelswaren Rößner)
- Sachverständiger Büro
- Massagen
- Heilpraktiker
- Floristik
- Druckerei
- Schneiderei
- Musikschule
- Werbedesign

Aufgabe 2:

- BCH (Vereinsheim)
- FFW (Vereinsheim)
- Schützen (Vereinsheim)
- Krieger und Soldaten (Wirtschaft)
- Krankenpflegeverein (Wirtschaft)
- OGV (Dorfladen)

Gruppe 2

21 TeilnehmerInnen

- Dorfladen
- RfVB
- Gastwirtschaft
- Friseur 2x
- Fitness
- HWR
- Physio
- Änderungsschneiderei
- Kegelstube
- Sportheim
- Jugendheim
- Fahrdienst
- Fenster Steininger
- Immobilien Schiele

- Sportheim (BC Huisheim)
- Schützen Huisheim (Sualafeldhalle)
- Schnupferclub (Sualafeldhalle)
- Faschingsverein CCBH (Sualafeldhalle)
- FFW Huisheim
- Krieger und Soldaten

- Drohnenverband (Pfarrhaus)
- Jagdgenossenschaft (Wirtschaft)
- WBV (Wirtschaft)
- (Pfarrhaus)
- Schnupfer (Kegelstube)
- Fischerei (Halle)
- Faschingsverein (Halle)
- Tennis
- Musik (Grundschule)
- OGV – Obst und Gartenbauverein
- Jugend Huisheim (Jugendheim)
- Skiclub
- Weitere Möglichkeiten: Dorfladen Cafe, Gemütliche Gesellschaft

Aufgabe 3:

- Verbesserung Feststadel fehlt → zentraler Treffpunkt für alle Vereine fehlt
- Örtlichkeiten zum Feiern sind gegeben
- Backstub´ (Wirtschaft) -> privater Treff, der Potenzial für öffentlichen Treff hat
- Eventlocation (Partystadel) v. a. für jüngere Leute

Aufgabe 4:

- Keiner kann gezwungen werden Privates zu verkaufen
- Für Änderungen werben, Unterstützung anbieten
- Besitz und Angebot Tausch
- Einzelne immer wieder ansprechen
- Win-Win-Situation schaffen
- Bauvorhaben ein Gesicht geben (Mehrgenerationenhaus, Wohnen im Alter, Vermietung etc.) → Anreize und Ziele vorzeigen; einen Grund (Gesicht) geben z. B. große Häuser von älteren für mehrere Jüngere umbauen
- Förderungen müssen an Bürger herangetragen werden

Ortsteil Gosheim

Gruppe 1

11 TeilnehmerInnen

Aufgabe 1:

- Friseur
 - Versicherung
 - Elektro 2x
 - Kfz-Werkstatt
 - Nahwärmeversorgung
 - Bücherei
 - Christbaumverkauf
 - Estrich Service
 - Taxiservice Senioren (telefonisch, privat je Ort), Gemeindlicher Fahrdienst
 - Mobiler Bäcker
- Wenige Dienstleistungen, wenig für den täglichen Bedarf

Gruppe 2

10 TeilnehmerInnen

- Friseur
- Elektriker
- Fahrdienst
- Bäckerauto
- Autowerkstatt

Aufgabe 2:

- Almrausch Gosheim (Alte Schule, Schützenheim)
- Veteranen (Alte Schule, Vereinsheim)
- Jugend (Alte Schule, Jugendheim)
- Fasching (Alte Schule, Vereinsheim)
- Feuerwehr (Feuerwehrhaus)
- Sportfreunde (Alte Schule, Vereinshaus)
- BCH (Sportplatz, Vereinsheim)
- Kirche (Schloss, Pfarrheim)
- größere Veranstaltungen fanden früher in der nun geschlossenen Gastwirtschaft statt, heute im Feuerwehrhaus
- SF
- KSV
- FFW
- Schützen
- Kirche
- Jugend
- CCBH
- Fischerverein
- Jagd/Rehkitzrettung
- Gemütliche Gesellschaft
- Treffpunkte: Alte Schule (Vereinsheime), Feuerwehrhaus, Pfarrheim, Schützenheim

Aufgabe 3:

- Nachmittagsrunde (Schützenheim): von der Kirche aus 1x monatlich
- Verbesserung: Barrierefreiheit in alter Schule, Mietwohnungen, Kneipe/Café (Betreibung/Finanzierung eher zweifelhaft)
- Vereinsleben ausreichend
- Wohnungen nicht im ausreichenden Umfang vorhanden, sowohl speziell für Junge oder Alte
- Keine Mietwohnungen vorhanden → Jugend zieht weg
- Verbesserung: Mehrere Örtlichkeiten für größere Veranstaltungen (vorhandenen sind nicht barrierefrei); Fehlende Örtlichkeiten seit der Schließung der Gastwirtschaft

Aufgabe 4:

- Zuschuss Abbruch Altgebäude
- Beratung Sanierung
- Angebot für seniorengerechtes Wohnen mit Gemeinschaftsräumen
- Höhere Bereitschaft z. B. Hofstellen zu verkaufen, wenn als Alternative genug Mietwohnungen zu Verfügung stehen
- Für jede Idee offen sein
- Modell „Austragshäusle“ in z. B. Wemdinger-, Donauwörther-, Bergstraße
- Modell „Mehrgenerationenhaus“ mit mehreren kleinen Wohneinheiten (wo umsetzbar) - > Potenzial ist vorhanden, kann aber nicht genutzt werden
- Sensibilisierung zur Wohnraumnot, sodass auf Gemeinde ohne Scheu zugegangen werden kann





Zusammentreffen der Arbeitsgruppen im Plenum und Diskussion

Danach kamen alle TeilnehmerInnen wieder in der großen Runde zusammen, um die wesentlichen Ergebnisse zu präsentieren. Die kurze Vorstellung diente vor allem der Information der BürgerInnen aus den anderen Gruppen. Je eine Person aus der Arbeitsgruppe stellte kurz die erarbeiteten Ergebnisse vor. Zahlreiche Erkenntnisse wurden vorgetragen, sodass wenig Ergänzungsbedarf aus den anderen Gruppen bestand. Insgesamt zeigt sich ein gutes Gesamtbild der Qualitäten und Bedarfe, die teilweise auch ortsteilübergreifend Bedeutung haben und gemeinsam weiterentwickelt werden können.

Abschluss und Ausblick

Frau Müller-Herbers bedankte sich bei allen Teilnehmenden für die sehr engagierte Mitarbeit und verweist darauf, dass die heutige Veranstaltung die Möglichkeit bietet, einzelne Themen in Arbeitsgruppen weiter vertieft zu betrachten. Bei Nachfrage zum weiteren Interesse und Engagement in Bezug auf das Wohnraumthema, forderte Herr Bürgermeister Müller die Teilnehmenden auf, sich weiter zu engagieren und ihre Ideen einzubringen. Auf ein nächstes Treffen wird rechtzeitig im Amtsblatt hingewiesen. Die Dokumentation der Veranstaltung wird nach Fertigstellung auf der Homepage der Gemeinde zur Verfügung stehen. Die Bürgerwerkstatt sollte auch dazu dienen, die BürgerInnen für das Thema der Innenentwicklung zu sensibilisieren. Abschließend verabschiedete Herr Bürgermeister Müller die Anwesenden und bedankte sich noch einmal für das Engagement und die motivierte Mitarbeit.